

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEREGION BAD WALTERSDORF & BUCH-ST. MAGDALENA

Bericht der

- ☐ Umsetzungsphase
- ☐ Weiterführungsphase I
- X Weiterführungsphase II
- ☐ Weiterführungsphase III
- ☐ Weiterführungsphase IV
- ☐ Weiterführungsphase V

X Zwischenbericht

☐ Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energierregion Bad Waltersdorf & Buch-St. Magdalena
Geschäftszahl der KEM	C239297
Trägerorganisation, Rechtsform	Oststeirische Thermalwasserverwertungsgesellschaft m.b.H., GmbH
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen: - geografische Beschreibung (maximal 400 Zeichen)	2 6.132 Die Energierregion liegt in der Oststeiermark im politischen Bezirk Hartberg-Fürstenfeld, südlich auf halbem Weg zwischen der Bezirkshauptstadt Hartberg und Fürstenfeld, inmitten des oststeirischen Hügellandes im Safental unweit der Grenze zum Burgenland. Die hügelige Marktgemeinde Bad Waltersdorf mit kompaktem Siedlungskern verfügt über zahlreiche Hotels und befindet sich auf einer Seehöhe von 291 Metern. Die Fläche von Bad Waltersdorf beträgt 52,28 km². Auch die Gemeinde Buch-St. Magdalena ist eingebettet in eine hügelige Landschaft. Der Ort hat eine Fläche von 26,4 km² und liegt auf ähnlicher Seehöhe. Die Einwohnerdichte der KEM beträgt 77,7 EW/km², welche einer typischen ländlichen Charakteristik zu zuordnen ist.
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.modellregion-bad-waltersdorf-buch-st-magdalena.info
Büro des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin (MRM): - Adresse - Öffnungszeiten	Wagerberg 186, 8271 Bad Waltersdorf Donnerstag und Freitag, 08:00 – 12:00 Uhr Bzw. weitere Termine & Sprechstunden nach Vereinbarung
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin:	Dipl. -Ing. (FH) Christoph Urschler ch.urschler@gmx.at 0680 300 52 93 Der Modellregions-Manager, Dipl. -Ing. (FH) Christoph Urschler, weist den Abschluss eines technisch-wirtschaftlichen Studiums (Diplomstudium Gebäude- und Energietechnik) und ein fundiertes Basiswissen aufgrund langjähriger Berufserfahrung im Bereich Energie, Umwelt und Gebäudetechnik auf. Als jahrelanger Projektleiter von zahlreichen Projekten aus der angewandten Praxis sowie dem F & E Bereich in unterschiedlichsten Programmen ist eine weitreichende und umfangreiche Erfahrung im Projektmanagement vorhanden. Die jahrelange berufliche Tätigkeit im Bereich Engineering & Consulting vom erneuerbarer Energiesysteme sowie bei unterschiedlichsten Lektoraten in Bildungseinrichtungen sorgt für eine mehrjährige Expertise und Erfahrung im Energie- und Umweltbereich und Gebäudetechnikbereich. Aufgrund zahlreicher erfolgreicher Einreichungen und Umsetzung bei Förderprogrammen hat Herr Dipl. -Ing. (FH) Christoph Urschler einen sehr guten Einblick und umfangreiches Wissen in unterschiedlichsten Förderlandschaften. Durch die mehrjährige

Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber oder Dienstgeberin beziehungsweise Auftraggeber oder Auftraggeberin des oder der MRM:	Leitung von Meetings, Pressekonferenzen und diversen projekt-relevanten Veranstaltungen hat sich Dipl. -Ing. (FH) Christoph Urschler hohe Präsentations- und Kommunikationsfähigkeiten angeeignet. Aufgrund der Befähigung zum Energieauditor für Gebäude- und Prozesse gemäß EEffG liegt umfangreiches Wissen im Energie- und Umweltbereich vor. 30 Dipl. -Ing. (FH) Christoph Urschler/Trägerorganisation
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.10.2023
Name des KEM-QM Beraters oder der KEM QM Beraterin:	MMag. Harald Messner, Energie Agentur Steiermark

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Inhalte: Die KEM umfasst die 2 politischen Gemeinden Bad Waltersdorf und Buch-St. Magdalena, welche sich im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld befinden. Die Region wird geprägt von zwei Thermen. Daran angelagert werden die Inhalte des Projektes ausgerichtet. Die Verbindung regionaler Stärken mit dem Klimaschutz und dem Ausbau der regionalen Wirtschaft soll forciert werden. Die Wirtschaft soll mit den gesetzten Maßnahmen gestärkt werden und somit soll für mehr Arbeitsplätze im Klimaschutzbereich gesorgt werden. Klimaschutz in allen Bereichen.

Die KEM-Region möchte sich mit Maßnahme für erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltige Mobilität sowie Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung ausrichten. Grundsätzlich sollen weitere E-Ladestationen errichtet werden, um die E-Mobilität in der Region zu fördern. Auch weitere PV-Anlagen sollen in der Region errichtet werden. Die Energiebuchhaltung soll um NutzerInnen-Beeinflussungen erweitert und weitergeführt werden, da sie sich in der Vergangenheit bewährte und bereits viele Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet wurden. Das große Potential an erneuerbar produzierter Wärme in der Region soll noch mehr genutzt werden und somit die Nahwärme ausgebaut werden. Passend dazu soll es Energieberatungen geben. Flankierend sollen die Informationsvermittlung und Bewusstseinsbildung erfolgen. Somit soll eine energieeffiziente und ökologisch ausgerichtete Region weiter ausgebaut werden.

Langfristige Ziele:

Das erklärte langfristige Ziel der Klima- und Energiemodellregion ist (in einem Zeitraum von > 10 Jahre) eine bilanzielle Autarkie im Wärmebereich zu etablieren und eine Teilautarkie von 30 % im Strombereich zu erzielen. Dies bedeutet, dass hierbei auch teilweise Energie exportiert werden muss. Es gilt hierbei, adäquate Strukturen und Infrastrukturen zu schaffen.

Mittelfristige Ziele:

Im Betrachtungszeitraum der nächsten zehn Jahre (mittelfristig) werden durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf regionale Stärken vordergründig folgende Bereiche behandelt:

- Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung
- Erhöhte Versorgungssicherheit/Eigenständigkeit
- Bewertung der Machbarkeit
- Technologiezugang des Projektes

Kurzfristige Ziele:

Diese lagen in der Umsetzung der wichtigsten Maßnahmen innerhalb der Projektlaufzeit (2023 – 2026):

- Umsetzung zweier Vorzeige- bzw. Schau-PV-Anlagen
- Ausweitung der Energiebuchhaltung auf alle öffentlichen Gebäude und Anlagen
- Vorhandensein eines Wärmekatasters
- Ausbau an Nah- oder Mikrowärme
- Tausch von mindestens 100 Ölkesseln

- 12 Publikationen und Beratungen zur Sanierungsoffensive und Energieeffizienzmaßnahmen für Häuslbauer
- Jährliche Umsetzung von 2 Klimaschutzprojekttagen an den Schulen
- Jährliche Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche
- Vorhandensein einer Umrüstanalyse des kommunalen Fuhrparks auf E-Mobilität
- Energieberatung von 20 Betrieben der KEM
- Erhebung der Grundlagen und Rahmenbedingungen für potentiell Exergienetz
- Jährliche Durchführung von 2 Informationswellen über erneuerbare Energiegemeinschaften
- Sondierung beider Gemeinden bezüglich erneuerbarer Energiegemeinschaften
- Erstellung eines Katalogs über den Mindeststandard an Klimaschutz bei zukünftigen Sanierungen und Neubauprojekten

3. Eingebundene Akteursgruppen

Das Projekt verfolgt einen Bottom-up- Ansatz. Sämtliche relevanten und regionalen Stakeholder wurden in das Projekt integriert. Daher wurden Gemeinderäte, Gemeindemitarbeiter, Unternehmen, Leitbetriebe, Vereine, Aktivbürger, Intermediäre, Interessensgruppen und Experten in das Projekt einbezogen. Es besteht somit eine besonders breite Basis für die Umsetzung des Projektes. Operativ wird dies ermöglicht, indem in jeder Gemeinde zur Unterstützung des KEM-Managers ein Ansprechpartner besteht, welcher bei der Partizipation unterstützt.

Folgende Stakeholder sind bisher eingebunden:

- Gemeindekooperation Bad Waltersdorf & Buch-St. Magdalena
- Tourismusverband
- Diverse Verbände und Organisationen
- Tourismusbetriebe
- Betriebe, welche einen direkten wirtschaftlichen Vorteil erfahren.
- Kammern
- Vereine
- Schulen, Lehrer, Direktoren, Eltern
- Energieberater
- Land Steiermark
- Heizwerksbetreiber
- Elektriker
- Installateure
- Bauunternehmen
- Planer
- Landwirte
- Handelsbetriebe
- NGOs
- Bevölkerung

In den beiden vergangenen Phasen (Umsetzungs- und 1. Weiterführungsphase) und der 1. Hälfte der 2. Weiterführungsphase sind bisher sehr viele Stakeholder der Region erreicht und in das Projekt eingebunden worden. Trotzdem gibt es noch einige Stakeholder, welche sich bisher nicht an den Aktivitäten und Maßnahmen der KEM direkt beteiligen. Es gilt, diese weiterhin anzusprechen und an der Mitarbeit am Projekt zu überzeugen. Mit dem Wissen dieser gelingt es, die Ziele und die allgemeinen Bestrebungen der KEM noch besser in der Region zu verankern.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Photovoltaikanlagen gemeinsam mit Stromspeichern unter Berücksichtigung der Netzproblematik forcieren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Übergeordnetes Ziel der ersten Maßnahme ist die Zunahme von Photovoltaikanlagen in der KEM, kombiniert mit einem Stromspeicher und somit einer Reduktion des externen Energiebedarfs und mehr sauber produzierter Strom mit Sonnenenergie. Dabei soll es mehrere Machbarkeits-Checks in der Region für den öffentlichen Bereich geben, um die vorhandenen Photovoltaikanlagen mit Stromspeichern zu ergänzen und somit eine gewisse Autarkie zu erreichen. Außerdem soll die Bevölkerung über die Öffentlichkeitsarbeit immer über die Technologie selbst, Wirtschaftlichkeit, Fördermöglichkeiten, den rechtlichen Aspekten etc. informiert werden. Dabei gilt es, immer den neuesten Stand der Technik im Blick zu haben. In Zusammenarbeit mit den Stromnetzbetreibern ist die Behandlung der Netzproblematik geplant, wobei man als KEM beim Ausbau unterstützend zur Seite stehen wird. Umrundet wird die Maßnahme von Informationsveranstaltungen und dem Angebot von Beratungen für Interessierte.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M erreicht (4/4): ○ 1.1: Kontakt mit einschlägigen Betrieben und Stromnetzbetreibern herstellen ○ 1.2: Ersten Machbarkeits-Check durchführen ○ 1.3: Informationen über die Thematik sammeln, aufbereiten und veröffentlichen ○ 1.4: Erste Lösungsansätze mit Stromnetzbetreibern erarbeitet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es wurden bisher 3 Machbarkeits-Checks für Stromspeicher und ein Notfallsresilienzmanagement im öffentlichen Bereich durchgeführt. Die allgemeine Bevölkerung ist über Technologie, Wirtschaftlichkeit und rechtliche Aspekte von PV und Stromspeichern mit Aussendungen informiert worden. Die Absprache mit Stromnetzbetreiber über Netzprobleme und Ausbau sowie und Verteilung samt Beratung im Stromnetzbereich für Stromkunden konnte bereits abgeschlossen werden. Ebenso sind die Informationsveranstaltungen organisiert und abgehalten worden. Die Beratungen sind entsprechend Projektfortschritt zu 50 % durchgeführt worden.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	○ 4 Machbarkeits-Checks für Stromspeicher und ein Notfallsresilienzmanagement im öffentlichen Bereich: 3 von 4 durchgeführt ○ 15 Informationsaussendungen an Haushalte: 6 durchgeführt ○ 6x Infoaussendungen für die gesamte Bevölkerung verteilt: 3 durchgeführt ○ 4x Infoveranstaltungen abgehalten: Alle abgehalten ○ 70 Personen hinsichtlich PV, Stromspeicher und Stromnetz beraten: 36 beraten ○ Umsetzung einer weiteren Vorzeige-PV-Anlage bei der FF Bad Waltersdorf (Blaulichtzentrum): Ist gerade in Umsetzung ○ Umsetzung einer Vorzeige- bzw. Schau-PV-Anlage (300 kWp) beim ASZ Sebersdorf samt Einbindung in eine EEG (= regionales Vorzeigeprojekt mit besonderer Öffentlichkeitswirksamkeit): Wurde umgesetzt

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Intensivierung Energiebuchhaltung (Ausweitung auf alle öffentlichen Gebäude, Anlagen und den gesamten kommunalen Fuhrpark) mit besonderem Fokus auf die „regionale Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das allgemeine Ziel der Maßnahme ist die Intensivierung, Optimierung und Ausdehnung der bereits sehr erfolgreich laufenden Energiebuchhaltung. Nachdem schon alle öffentlichen Gebäude erfasst wurden, folgt nun die Ausweitung auf alle öffentlichen Anlagen und Objekte sowie dem gesamten kommunalen Fuhrpark. Dabei soll es immer einen Verantwortlichen für ein Objekt geben. Diese sollen in einem Einführungsworkshop an die Thematik herangeführt werden und dabei soll ihnen das genaue Prozedere erläutert werden. Es folgen dann Evaluierungsworkshops, um Problemstellungen zu besprechen und Lösungen dafür zu erarbeiten. Weiters sollen Optimierungsmaßnahmen erarbeitet werden. Dabei sollen die Verantwortlichen gemeinsam mit dem Modellregionsmanager die Ergebnisse aufarbeiten und nachfolgend Optimierungsmaßnahmen davon ableiten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Beitrag zur regionalen Wärmewende. Wie üblich sollen die Ergebnisse aufbereitet dann über die Öffentlichkeitsarbeit verbreitet werden, um eine Bewusstseinsbildung zu erreichen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M erreicht (4/4): ○ 2.1: Energiebuchhaltung auf alle öffentlichen Anlagen und Objekte ausgeweitet ○ 2.2: Für jedes Objekt einen Verantwortlichen gefunden ○ 2.3: Einführungsworkshop abgehalten ○ 2.4: Erste Optimierungsmaßnahmen abgeleitet und präsentiert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Absprache mit den Kommunen bzgl. der Ausweitung der Energiebuchhaltung auf alle öffentlichen Gebäude, Anlagen und den gesamten kommunalen Fuhrpark wurde gleich zu Beginn durchgeführt. Anschließend erfolgte die Ansprache der Verantwortlichen zur Datenerhebung und Abhaltung von Einschulungen zur Datenerfassung unter Einbezug der relevanten Akteure. Weiter ging es mit der Erarbeitung von Optimierungsmaßnahmen (z. B. Optimierung der Energieerzeugung, der hydraulischen Verteilung und Abgabe) mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“. Es folgte die Ableitung von Maßnahmen für die betreffenden Objekte mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“. Hierzu gab es bisher 3 Umsetzungen. Bei der Ergebnisverteilung an Gemeinderäte, Umweltausschüsse sowie an die Bevölkerung mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ gab es bisher mehr als die ursprünglich geplanten 6 im öffentlichen Bereich, für die 2. Projekthälfte liegt der Fokus auf der allgemeinen Bevölkerung.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	○ Energiebuchhaltung auf alle öffentlichen Gebäude, Anlagen und den gesamten kommunalen Fuhrpark ausgeweitet: Erledigt ○ 6 durchgeführte Termine für die Evaluierung gemeinsam mit den NutzerInnen: Erledigt ○ Mind. 1x Optimierungsmaßnahme je öffentliches Gebäude / Anlage identifiziert: Erledigt ○ Mind. 5 Optimierungsmaßnahme im kommunalen / öffentlichen Bereich umgesetzt: Bisher 3 von 5 umgesetzt ○ 6 Ergebnisverteilung durchgeführt: Mehr als 6 bereits im öffentlichen Bereich durchgeführt. Für die allgemeine Bevölkerung ist eine Ergebnisverteilung in der 2. Projekthälfte geplant

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Wärmekataster erstellen sowie Nah- und Mikrowärmenetze forcieren (als Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Als Ziel dieser Maßnahme gilt die weitere Forcierung von Nah- und Mikrowärmenetzen mit der Ergänzung der Erstellung eines Wärmekatasters der KEM. Dieser soll in Zusammenarbeit mit hinzugezogenen Experten erstellt werden, um etliche Punkte im Wärmebereich in der Region aufzudecken, wie beispielsweise versteckte hohe Wärmeverbraucher, Wärmequellen und Ähnliches. Weiters sollen Machbarkeits-Checks initiiert werden, welche einen Schwerpunkt auf Mikronetze legen und gleichzeitig einen Beitrag zur regionalen Wärmewende leisten. Auch sollen potentielle Abnehmer für das bestehende Nahwärmenetz angesprochen werden, um dieses Netz weiter zur verdichten und auszubauen. Umrunden soll diese Maßnahme eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit, welche in eine allgemeine Bewusstseinsbildung zum Thema mündet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M erreicht (5/5): ○ 3.1: Kontakt zu Experten hergestellt ○ 3.2: Wärmekataster-Erstellung begonnen ○ 3.3: Machbarkeits-Checks eingeleitet ○ 3.4: Erste Beratungen abgehalten ○ 3.5: Erste Informationswelle ausgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Der Wärmekataster mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ wurde erstellen, damit ein Beitrag zur Umsetzung der beiden SKE's erfolgt (Wo sind die hohen Verbrauchsmengen? Wo sind die Wärmequellen?...). Weiters fanden schon die 6 Machbarkeits-Checks für Mikronetze mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ statt. Der Task „Direktansprache von potentiellen Abnehmern beim bestehenden Nahwärmenetz hinsichtlich Ausbaues oder Verdichtung mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas““ ist aktuell zu 40 % erledigt. Im Rahmen der allgemeinen Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit über Nahwärme mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“, damit erneuerbare Energieträger in allen Sektoren beworben, angestoßen und vorangetrieben werden, gab es bisher 2 Informationswellen und 3 Informationsaussendungen. Bisher gab es 17 Beratungen hinsichtlich des Anschlusses an Nah- oder Mikrowärme.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	○ Wärmekataster vorhanden: Wurde im Zuge der SKE (Sachbereichskonzept Energie)-Erstellungen für beide Gemeinden erhoben ○ 6 Machbarkeits-Checks für Mikronetze: Erledigt ○ Mind. 500 kW_{th} an Nah- oder Mikrowärme ausgebaut: 200 kW bisher ausgebaut ○ 3x Informationswellen abgehalten: 2 abgehalten ○ 6x Informationsaussendungen: 3 durchgeführt ○ 30x Personen oder Organisationen beraten: 17 beraten

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Raus aus Öl und Gas (als Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das oberste Ziel der Maßnahme ist die Reduktion von alten Öl- und Gaskesseln in der KEM und die gleichzeitige Intensivierung des Programms „Raus aus Öl und Gas“, welches generell in vielen weiteren Maßnahmen der Weiterführungsphase II angesprochen und behandelt wird. Dafür soll die bereits eingeleitete Kooperation mit den einschlägigen Betrieben (Rauchfangkehrer, Installateure, Kesselvertreter) intensiviert werden und gemeinsam mit diesen wird eine Informationsvermittlungsoffensive gestartet, beispielsweise in Form von regelmäßigen Informationsaussendungen über das Programm. Außerdem soll ein Gewinnspiel in der KEM organisiert werden, um die Adressen vieler Ölkesselbesitzer zu ermitteln. Nach einer gewissen Anlaufzeit wird dann der Gewinner ermittelt und prämiert, wobei hierzu keine KEM-Mittel für die Preise verwendet werden. Die Preise werden über Sponsoring aufgebracht. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Bürgermeistern wird bei dieser Maßnahme auch eine große Rolle einnehmen. Zuerst sollen die Bürgermeister-Briefe an Ölkesselbesitzer mit der Intention ausschicken, dass diese einen Tausch durchführen. Außerdem werden sie generell einen Informationsflyer über die Thematik der Bevölkerung zukommen lassen. Die zweite Aufgabe der Gemeinden dieser Maßnahme soll bei der Bekämpfung gegen die Energiearmut angreifen. Dafür werden einkommensschwache Haushalte der KEM angesprochen und unterstützt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M erreicht (3/3): ○ 4.1: Erste Beratungen abgehalten ○ 4.2: Gewinnspiel organisiert und eingeleitet ○ 4.3: Bekämpfung der Energiearmut in der KEM gestartet
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mit einer Informationsvermittlungsoffensive und Informationssendungen über „Raus aus Öl und Gas“ in Kooperation mit den regionalen Installateuren, Kesselvertretern und Rauchfangkehrern, damit die regionale Wärmewende hin zu erneuerbaren Energieträgern in allen Sektoren beworben, angestoßen und vorangetrieben wird, wird der Deckungsgrad der regionalen Wärmewende sukzessive erhöht. Das Gewinnspiel zum Lukrieren der Ölkessel-Adressen ist erfolgreich durchgeführt worden (als Beitrag zur Umsetzung der beiden SKE's sowie Bürgerbeteiligungsmaßnahme). ○ Hinweis: Es werden keine Preise vom KEM-Budget für das Gewinnspiel bezahlt. Die Preise werden über Sponsoring aufgetrieben. Ebenso wurde ein Bürgermeisterbrief an Verbraucher/innen im Zusammenhang mit dem Umstieg von Heizöl und Gas auf Alternativen zur Motivation der Verbraucher versendet. Unterstützung gibt es fortlaufend während der aktuellen Phase bei der Förderabwicklung von „Raus aus Öl und Gas“. Einkommensschwache Haushalte (=Empfänger des Heizkostenzuschusses) wurden und werden auch in der 2. Projekthälfte über die Gemeinden angesprochen und bei der Umrüstung unterstützt (inkl. Vermittlung der 100 %-Förderung vom Land Stmk. zur Bekämpfung der Energiearmut).
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	○ 60 Personen beraten: 40 beraten ○ 1 Gewinnspiel zum Lukrieren der Ölkessel-Adressen durchgeführt: Durchgeführt ○ 20 einkommensschwache Haushalte unterstützt: 11 unterstützt ○ 18 x Infoaussendungen durchgeführt: 11 von 18 durchgeführt ○ Mind. 100 Ölkessel getauscht: 60 bisher getauscht

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Sanierungsoffensive und Energieeffizienzmaßnahmen für Häuslbauer (mit besonderem Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ über die Reduktion des Wärmebedarfs und Schaffung der bautechnischen Voraussetzungen für alternative Heizsysteme)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel dieser Maßnahme ist die Fortführung des bisherigen Weges mit besonderem Fokus auf den Beitrag zur regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas, wobei folgende beispielhaften Themen adressiert werden sollen: ○ Niedertemperatur-Heizsystem ○ Thermische Sanierung ○ Absenkung der Raumtemperatur und geändertes Nutzerverhalten ○ Einbau von Wärmerückgewinnungen ○ Allg. Energiesparinfos ○ Dämmung Rohrleitungen ○ Effizientere Leuchtmittel – z. B. Einsatz von LED ○ Tausch Pumpen, Motoren, alten E-Geräten... ○ uvm ... Dabei soll eine Sanierungsoffensive mit einem breiten Angebot von ausgearbeiteten Energieeffizienzmaßnahmen in der KEM bei den Häuslbauern und Besitzern von Häusern vonstatten gehen. Dazu sollen die vorhandenen Informationen regelmäßig versendet werden. Mit dem Angebot von Beratungen sollen direkt Personen angesprochen werden, welche gerade oder in naher Zukunft eine Sanierung umsetzen wollen und dabei mit den ausgearbeiteten Energieeffizienzmaßnahmen unterstützt werden können. Zudem soll mit der flankierenden Öffentlichkeitsarbeit eine umfassende Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung stattfinden (mit Fokus auf den Beitrag der Maßnahme zur regionalen Wärmewende und dem Ausstieg aus Öl und Gas).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M erreicht (4/4): ○ 5.1: Erste Informationen erhalten und aufbereitet ○ 5.2: Erste Beratungen für Häuslbauer durchgeführt ○ 5.3: Erste Aussendung von Informationsmaterialien ○ 5.4: Energieeffizienzmaßnahmen mit Häuslbauer gemeinsam erarbeitet und unterstützend bei Umsetzung mitgewirkt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Informationen über Sanierungen und Energieeffizienzmaßnahmen für Häuslbauer und Sanierer mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ sind entsprechend des Projektfortschrittes aufbereitet worden. Dazu gab es bisher insgesamt 7 Aussendungen von Informationen über energieeffizientes Sanieren, Bauen, Managen von Wärme, Strom und Kälte mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“. Ebenso hat man bisher 60 Beratungen über energieeffizientes Sanieren, Bauen, Managen von Wärme, Strom und Kälte mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ erfolgreich durchgeführt. Im Rahmen der umfassenden Bewusstseinsbildung und flankierenden Öffentlichkeitsarbeit mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ gab es bisher 3 Informationsaussendungen.

Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	○ 12 Publikationen: 7 durchgeführt ○ 90 beratene Personen (inkl. ich Tu's): 60 beraten ○ 6 Informationsaussendungen: 3 durchgeführt
---	---

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Klimaschutzoffensive an Schulen und Kindergärten über Ausweitung der Programme/Angebote (mit besonderem Fokus zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ über angepasste Schulmaßnahmen)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Anmerkung: Es erfolgt eine Abgrenzung zu einem Klimaschulenprojekt, da Einzelmaßnahmen mit einzelnen Schulen und Klassen geplant sind. Diese Maßnahme war in der letzten Phase sehr erfolgreich und darüber hinaus gibt es in der KEM nicht genügend Bildungseinrichtungen für ein Klimaschulenprojekt. Als das primäre Ziel gilt die Umsetzung einer Klimaschutzoffensive an Schulen und Kindergärten über die Ausweitung der bisherigen Programme und Angebote für die junge Generation der KEM. Dafür sind mehrere Aktivitäten und Zielsetzungen für die Weiterführungsphase geplant. So soll es regelmäßige Abstimmungen zwischen dem Lehrpersonal bzw. den Schulen im allgemeinen und dem Modellregionsmanagement geben, um die weitere Aktivitäten in den Schulen zu planen und auch über die Teilnahme an Klimaschutzschwerpunkten zu diskutieren und diese zu organisieren. Zudem sollen gemeinsame Schwerpunkte entdeckt werden, welche einen Beitrag zur regionalen Wärmewende schaffen und gleichzeitig einen Weg raus aus Öl und Gas darstellen. Mit der jährlichen Umsetzung von Klimaschutzprojekttagen an den Schulen kann es in Form einer Veranstaltung, welche von den Schulen und den Kindern organisiert wird und bei welcher dann die gesammelten Ergebnisse den Eltern und der Öffentlichkeit präsentiert werden, einen Abschluss für die Kinder geben. Gleichzeitig wird das Interesse auf die kommenden Projekte dadurch geweckt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M erreicht (3/3): ○ 6.1: Erste Klimaschutzprojekttage an den Schulen organisiert und abgehalten ○ 6.2: Erste Umsetzung von gemeinsamen Schwerpunkten in den Schulen ○ 6.3: Beitrag zur regionalen Wärmewende ausgearbeitet und verteilt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es fanden regelmäßige Abstimmungen mit dem Lehrpersonal bzw. Absprache mit den Schulen über die Teilnahme an Klimaschutzschwerpunkten statt, diese wird es auch in der 2. Projekthälfte geben. Darauf aufbauend werden gemeinsame Schwerpunkte mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ umgesetzt. Bisher wurden 4 Projekttage organisiert und Lehrmaterial mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ aufbereitet. Danach erfolgte die Abhaltung der Projekttage mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“. Umrundet wird die Maßnahmen mit einer flankierenden Öffentlichkeitsarbeit mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“.

Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular

- Jährlich mind. 1 Abstimmung mit dem Lehrpersonal bzw. Absprache mit den Schulen: Wurde bereits 2 x durchgeführt
- 2x Klimaschutzprojekttag jährlich an Schulen in der KEM: 4 von 6 durchgeführt
- Mind. 100x teilgenommene Schüler/innen: 70 bisher teilgenommen
- Jährlich 1x nachträgliche, öffentliche Berichterstattung: 2 bisher durchgeführt
- 6 x Elternbriefe mit Projekttag mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ verschickt: 3 Elternbriefe bisher verschickt

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Bewusstseinsbildung zur nachhaltigen Mobilität & E-Mobilitätsoffensive in der hügeligen und ländlichen Thermenenergieregion
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das oberste Ziel der Maßnahme ist die Fortführung des eingeschlagenen Wegs mit einer neuerlichen E-Mobilitätsoffensive und der weiteren Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für sanfte Mobilität. Dabei sollen die Gemeinden und deren Bevölkerung ab jetzt jährlich an der europäischen Mobilitätswoche teilnehmen. Weiters sollen mit Informationsveranstaltungen, Informationsvermittlungen und Beratungen Mythen und Fakten über die E-Mobilität aufgeklärt und gleichzeitig deren teilweise noch negatives Image reduziert werden. Ein besonderer Fokus soll auf Informationen über das richtige Laden von E-Fahrzeugen und dem richtigen Umgang mit der E-Infrastruktur gelegt werden. Die Durchführung von Machbarkeits-Checks soll zu weiteren Standorten von Ladestationen oder weiterer E-Infrastruktur führen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M erreicht (3/3): ○ 7.1: Erste Mal an der europäischen Mobilitätswoche teilgenommen ○ 7.2: Machbarkeits-Checks eingeleitet und umgesetzt ○ 7.3: Erste Veranstaltung für E-Mobilität geplant und durchgeführt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bisher gab es eine Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche. Mythen und Fakten über die E-Mobilität wurden mit 3 Kampagnen verteilt. Zum Task „Informationen für private und betriebliche Nutzer zum richtigen Laden (insbesondere Aspekte des Stromnetzes, des Brandschutzes, der Technologie und dem sinnvollen Energiemanagement)“ gab es bisher 8 Vermittlungen. Weiters gab es insgesamt 4 Machbarkeits-Checks für den weiteren Ausbau der E-Mobilitäts-Infrastruktur im öffentlichen Raum. Es wurden 4 anreizschaffende Veranstaltungen und Beratungen für E-Mobilität organisiert und durchgeführt.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	○ 3 Teilnahmen an der europäischen Mobilitätswoche: 1 bisher teilgenommen ○ 3 Kampagnen über Mythen und Fakten der E-Mobilität: Alle durchgeführt ○ 18 Informationsvermittlungen für private und betriebliche Nutzer zum richtigen Laden: 8 bisher durchgeführt ○ 4 Machbarkeits-Checks für den weiteren Ausbau der E-Mobilitäts-Infrastruktur im öffentlichen Raum: Fertig ○ 6 anreizschaffende Veranstaltungen für E-Mobilität: 4 bisher durchgeführt ○ 25 Beratungen über E-Mobilität: 20 durchgeführt ○ Umrüstungsanalyse des kommunalen Fuhrparks auf E-Mobilität: Wurde durchgeführt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Durchführen von betrieblichen Energieberatungen mit Fokus auf Hotellerie und Gastronomie bzw. Tourismus (mit besonderem Fokus auf die „regionale Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist die Ausdehnung der bisherigen Aktivitäten zum Thema der betrieblichen Energieberatungen auf die Tourismusbranche mit besonderem Fokus auf die „regionale Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“. Um entsprechend vorbereitet zu sein, soll das vorhandene Informationsmaterial generell optimiert und um den Tourismus ergänzt werden. Die angebotenen Beratungen sollen umfassend (vor allem für die Betriebe des Tourismus) beworben werden, damit diese häufig in der KEM in Anspruch genommen werden. Anschließend sollen diese Beratungen ausgeführt werden und man erarbeitet mit den Betrieben gemeinsam Optimierungsmaßnahmen und Vorschläge zur Verbesserung der energetischen Situation. Die laufende Öffentlichkeitsarbeit soll die Maßnahme abrunden und stetig über erfolgreiche Umsetzungen von Betrieben der Region berichten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M erreicht (4/4): ○ 8.1: Erste Informationsmaterialien erfasst und aufbereitet ○ 8.2: Bisherige Aktivitäten zum Thema evaluiert, analysiert und optimiert ○ 8.3: Tourismusbranche in die Maßnahme und deren Aktivitäten aufgenommen ○ 8.4: Erste öffentliche Aussendung von Informationsmaterialien
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Es wurden Beratungsinhalte mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ aufbereitet. Es folgte eine umfassende Bewerbung der Beratungsleistungen mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“. Weiter ging es mit der Durchführung der Beratungen mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“. Darauf aufbauend gibt es eine flankierende Informationsvermittlung mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“. Die laufende Öffentlichkeitsarbeit mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ umrundet die Maßnahme.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	○ 20 Betriebe haben eine Energieberatung in Anspruch genommen: 9 von 20 bisher durchgeführt ○ 9 Informationsvermittlungen an Betriebe: 5 x durchgeführt ○ 6 öffentliche Aussendungen: 3 durchgeführt

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Forcieren eines exergieoptimierten Teilstranges beim geothermiebasierenden Fernwärmesystem von Bad Waltersdorf (mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärme-wende bzw. Raus aus Öl und Gas“)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Primäres Ziel dieser neuen Maßnahme ist das Forcieren eines exergieoptimierten Teilstranges beim geothermiebasierenden Fernwärmesystem von Bad Waltersdorf, da die Vorlauftemperatur beim Fernwärmesystem aufgrund der bereits hohen Auslastung sowie Thermennähe (als Hauptabnehmer) zu gering ist, um eine konventionelle Erweiterung über Hochtemperatur-Übergabestellen zu ermöglichen. Aus diesem Grund sollen die Grundlagen und Rahmenbedingungen für das potentielle Exergienetz (Wärmebedarf, Anzahl und Lage der Wohnungen, verfügbares Wärmepotential, etwaige weitere Ausbaupläne oder -stufen etc.) erhoben werden. Auch soll eine Abstimmung mit der OTVG (Fernwärmebetreiber), der Gemeinde (zur etwaigen Vorgabe von Anschlussparametern) sowie dem Wohnbauträger erfolgen. Schließlich soll auch eine technische, rechtliche und wirtschaftliche Untersuchung (z. B. Festlegung der Anschlussleistungen samt maximaler Belegung bei der Exergieleitung, Technologieauswahl der Wärmepumpentechnologien, Regelungskonzept für den Betrieb etc.) erfolgen. Ein Ergebnisworkshop zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse mit den Stakeholdern soll umgesetzt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit soll mit der Ergebnispräsentation und der Veröffentlichung von Maßnahmenfortschritten eine niederschwellige Beteiligung der Bevölkerung zur Thematik einleiten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M erreicht (2/2): ○ 9.1: Grundlagen und Rahmenbedingungen für das potentielle Exergienetz erhoben ○ 9.2: Kontakt zu Stakeholdern hergestellt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Grundlagen und Rahmenbedingungen für das potentielle Exergienetz (Wärmebedarf, Anzahl und Lage der Wohnungen, verfügbares Wärmepotential, etwaige weitere Ausbaupläne oder -stufen etc.) sind erfolgreich erhoben worden. Bisher gab es 3 Abstimmungsgesprächen mit der OTVG (Fernwärmebetreiber), der Gemeinde (zur etwaigen Vorgabe von Anschlussparametern) sowie dem Wohnbauträger. Eine technische, rechtliche und wirtschaftliche Untersuchung (z. B. Festlegung der Anschlussleistungen samt maximaler Belegung bei der Exergieleitung, Technologieauswahl der Wärmepumpentechnologien, Regelungskonzept für den Betrieb etc.) mündete in einer vorhandenen Studie. Der Ergebnisworkshop zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse mit den Stakeholdern ist aktuell in Planung und wird in der 2. Projekthälfte durchgeführt werden. Über die Öffentlichkeitsarbeit wurde bisher 1 Informationsaussendung veröffentlicht.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	○ Grundlagen und Rahmenbedingungen für das potentielle Exergienetz erhoben: Erledigt ○ 5 Abstimmungsgespräche mit den Stakeholdern durchgeführt: 3 von 5 durchgeführt ○ 1 Studie über technische, rechtliche und wirtschaftliche eines exergieoptimierten Teilstranges beim geothermiebasierenden Fernwärmesystem von Bad Waltersdorf: Studie ist fertig ○ 1 Ergebnisworkshop zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse mit den Stakeholdern durchgeführt: Befindet sich gerade in Planung, aber ist noch nicht durchgeführt. ○ 2 Informationsaussendungen über die Ergebnisse: 1 durchgeführt

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energiegemeinschaften für die Bevölkerung (inkl. einem Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Als zentrales Ziel der Maßnahme gilt die generelle Forcierung von erneuerbaren Energiegemeinschaften in der Region, um mit diesen einen Beitrag zur Energieproduktion der Zukunft leisten zu können, wobei ein entsprechender Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ erfolgt. Für beide teilnehmenden Gemeinden der KEM soll in Zusammenarbeit mit hinzugezogenen Experten der Thematik eine Sondierung durchgeführt werden, um potentielle Standorte von erneuerbaren Energiegemeinschaften aufzudecken. Für die weiteren Schritte sollen potentielle Betreiber von diesen angesprochen werden, um sie über die Lage aufzuklären und bei Bedarf unterstützend zur Seite zu stehen. Mit Informationsveranstaltungen sowie einer jährlichen Informationswelle über das Thema soll die Bevölkerung immer mit Neuigkeiten über die Maßnahme und erneuerbare Energiegemeinschaften versorgt werden. Die flankierende Öffentlichkeitsarbeit spielt für diese Maßnahme eine besondere Rolle. Da die Maßnahme nur bei Mitarbeit und Bereiterklärung der Bevölkerung erfolgreich sein wird, gilt es, diese von einer Gründung und Etablierung von erneuerbaren Energiegemeinschaften zu überzeugen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M erreicht (3/3): ○ 10.1: Kontakt zu Expert:innen hergestellt ○ 10.2: Erste Beratungen über erneuerbare Energiegemeinschaften durchgeführt ○ 10.3: Informationsveranstaltungen organisiert und abgehalten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Der Task „Informationen und Bewusstseinsbildung über erneuerbare Energiegemeinschaften zur Beteiligung der Bevölkerung an der Energiewende (inkl. einem Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“)“ wird mit zwei jährlichen Informationswellen durchgeführt, hier gab es bisher 4. Bei den Beratungen über erneuerbare Energiegemeinschaften (inkl. einem Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“) fanden bisher 12 statt. Die Sondierung von erneuerbare Energiegemeinschaften in der KEM (inkl. einem Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“) ist in einer Gemeinde abgeschlossen worden, in der zweiten findet sie aktuell statt. Insgesamt wurden 4 Infoveranstaltungen über erneuerbare Energiegemeinschaften (inkl. einem Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“) durchgeführt.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	○ Jährlich 2 Informationswellen über erneuerbare Energiegemeinschaften durchgeführt: 4 von 6 durchgeführt ○ 20 Beratungen über erneuerbare Energiegemeinschaften durchgeführt: 12 durchgeführt ○ Für jede Gemeinde eine Sondierung von erneuerbare Energiegemeinschaften durchgeführt: Für 1 Gemeinde ist die Sondierung abgeschlossen und für eine weitere befindet sich diese gerade in Umsetzung ○ 4x Infoveranstaltungen abgehalten: Wurden abgehalten

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Hohe energetische, ökologische und Klimaschutzstandards für Gemeinden sowie den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden einführen (mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das oberste Ziel dieser Maßnahme ist die Einführung von hohen energetischen und ökologischen Standards im öffentlichen Bereich, vor allem beim Bau und nachfolgendem Betrieb von öffentlichen Gebäuden. Dazu soll in Kooperation mit (wenn möglich) lokalen Experten jegliche Bauvorhaben des öffentlichen Bereichs genau untersucht werden, besonderer Fokus wird dabei auf den Beitrag zur regionalen Wärmewende und der Vermeidung von fossilen Öl- oder Gaskesselheizungen gelegt. Weiters werden nachhaltige Klimaschutz-Kriterien gemeinsam erarbeitet, welche dann sukzessive bei öffentlichen Veranstaltungen angewendet werden, bis sie sich zum Standard in der Region entwickelt und durch die Öffentlichkeitsarbeit auch verbreitet haben. Diese Kriterien sollen nach einer gewissen Anlaufzeit bei öffentlichen auch bei privaten Veranstaltungen und Feiern vermehrt eingesetzt werden. Im Beschaffungswesen des öffentlichen Bereichs soll der Nachhaltigkeitsgedanke ebenfalls Einzug erhalten. Dabei will man in den Gemeinden mögliche regionale Synergien eingehen, um beispielsweise nachhaltige Putzmittel zu verwenden und gleich auch Einschulungen für das entsprechende Putzpersonal durchzuführen. Außerdem soll eine Analyse des Mobilitätsverhalten der Gemeindebedienstete durchgeführt werden, um nach einer Aufbereitung der Ergebnisse Verbesserungsvorschläge umzusetzen, welche der Stärkung einer nachhaltigen Mobilität der Verwaltung dienen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	M erreicht (4/4): ○ 11.1: Kontakt mit Experten hergestellt ○ 11.2: Ersten Workshop organisiert und durchgeführt ○ 11.3: Erste öffentliche Veranstaltung nach den erarbeiteten und nachhaltigen Klimaschutz-Kriterien ausgerichtet ○ 11.4: Umweltausschuss in beiden Gemeinden eingeleitet und in der KEM positioniert
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Klimaschutz-Check für sämtliche öffentlichen Bauvorhaben durch den Modellregionsmanager mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ wurden dreimal durchgeführt. Für das nachhaltige Beschaffungswesen wurden bisher 2 Evaluierungsworkshops über die Beschaffungstätigkeiten in den Gemeinden und Sondierung möglicher nachhaltiger, regionaler Synergien (zum Beispiel: Anschaffung nachhaltiger Putzmittel, Einschulung Putzpersonal) abgehalten. Weiters wurden bisher 3 kommunale oder öffentliche Veranstaltungen nach ökologischen und Klimaschutz-Kriterien ausgerichtet (Müllvermeidung, Mülltrennung, Verwendung regionaler Produkte etc.). Die Umweltausschüsse haben sich als strategische Arbeitsgruppen und Umsetzungen in der KEM mit besonderem Fokus auf einen Beitrag zur „regionalen Wärmewende bzw. Raus aus Öl und Gas“ positioniert. Bisher wurde ein Analyseworkshop des Mobilitätsverhaltens von Gemeindebediensteten und Einbringen sowie Umsetzen von Verbesserungsvorschlägen zur Stärkung der nachhaltigen Mobilität in der Verwaltung organisiert und abgehalten.

Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	○ Klimaschutz-Check für sämtliche öffentlichen Bauvorhaben durch den Modellregionsmanager durchgeführt: Es wurden 3 durchgeführt, wodurch die Teilmaßnahme erfüllt ist ○ 4 Evaluierungsworkshops über ein nachhaltiges Beschaffungswesen durchgeführt: 2 durchgeführt ○ 6 kommunale oder öffentliche Veranstaltungen nach ökologischen und Klimaschutz-Kriterien ausgerichtet: 3 von 6 durchgeführt ○ Umweltausschüsse als strategischer Arbeitsgruppen und Umsetzungen in der KEM positioniert: Wurde umgesetzt ○ Katalog über den Mindeststandard an Klimaschutz für zukünftige Sanierungen und Neubauprojekte in Anlehnung an den KlimaAktiv-Standard für die KEM-Gemeinden erstellen: Katalog wurde erstellt ○ 2 Analyseworkshops des Mobilitätsverhaltens von Gemeindebediensteten und Einbringen sowie Umsetzen von Verbesserungsvorschlägen zur Stärkung der nachhaltigen Mobilität in der Verwaltung: 1 Wurde bisher umgesetzt
--	---

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Photovoltaik Schauanlage – ASZ Sebersdorf - Energiegemeinschaft

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Bad Waltersdorf & Buch/St. Magdalena

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Auf den Überdachungen des Altstoffsammelzentrums Sebersdorf wurde eine PV – Anlage mit rund 300 kWp errichtet. Das besondere dabei ist die Umsetzung einer Energiegemeinschaft mit Gemeinde, OTVG und dem Wasserverband. Da dieser Bereich sehr frequentiert ist, kann auch die Bevölkerung zum Erfahrungsaustausch für Energiegemeinschaften dort vorbeikommen (sehr gute Position für Projektumsetzung und Anschauungsanlage).

Projektkategorie: Muss von der KEM angegeben und angekreuzt werden!

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öffentlicher Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson: Modellregions-Manager

Name: Christoph Urschler

E-Mail: ch.urschler@gmx.at

Telefon: 0680 300 52 93

Weblink: <https://www.bad-waltersdorf.gv.at/umwelt-natur/klima-und-energiemodellregion/>

Persönliches Statement des Modellregions-Managers: Die Bedeutung und Umsetzung von Energiegemeinschaften wird mit diesem Projekt forciert. Die Vorbildwirkung der Gemeinde(n) ist dabei auch von wesentlicher Bedeutung. Da das Projekt einen sehr frequentierten Bereich einnimmt (Altstoffsammelzentrum) wird der Effekt der Bewusstseinsbildung verstärkt und ist somit eine Leuchtturm für die Region (Schauanlage).

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Ziel war es eine PV – Schauanlage und eine Umsetzung einer Energiegemeinschaft durchzuführen. Dazu wurde vorab eine Sondierung abgehandelt. Die Zielerreichung wurde durch die Projektumsetzung geprüft und erreicht.

Ablauf des Projekts:

Die Umsetzung und Montage des Projektes war zwischen 01/25 und 02/25 umgesetzt. Die Vorlaufzeit in der Projektentwicklung beliefen sich ca. auf 12 Monate. Ansprechpartner waren die Gemeinde, der Wasserverband und die OTVG. In Steuerungsgruppen, welche durch das MRM einberufen wurden, konnte das Projekt effizient abgehandelt werden. Experten waren notwendig im Hinblick auf die Energieabrechnung in Form der Energiegemeinschaft. Das Projekt ging mit 03/25 in Betrieb.

Kosten:

€ 250.000.- netto, Vorteile durch Amortisation.

Nachweisbare beziehungsweise zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

48 Tonnen pro Jahr.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde der Bevölkerung in Vorträgen vorgestellt. Durch Beschreibungen und Photos in Medien konnte Info transportiert werden. Weiters profitiert die Wissensvermittlung an die Bevölkerung durch den sehr frequentierten Projektstandort (Altstoffsammelzentrum). Herausforderungen waren im Netzbetreiber – Bereich festzustellen (Verstärkung Trafo).

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Durch das Hohe Fachwissen der Projektbeteiligten konnte rasch realisiert werden. Für andere Gemeinden ist es wichtig eine ordentliche Projektentwicklung umzusetzen, d.h. Gremium mit hohem Fachwissen organisieren. Positive Effekte sind, dass diese Projekt ein Best Practice Beispiel ist. Weitere Aktivitäten hinsichtlich Energiegemeinschaften wurden damit angestoßen.

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.bad-waltersdorf.gv.at/umwelt-natur/klima-und-energiemodellregion/>